

**Landeskoordination
Girls'Day und Boys'Day in Berlin**

Almut Borggrefe, Kornelia Ruppmann
Tel. 030-308798-12/16, girlsday@life-online.de
Dircksenstr. 47, 10178 Berlin
www.life-online.de, www.girlsday-berlin.de

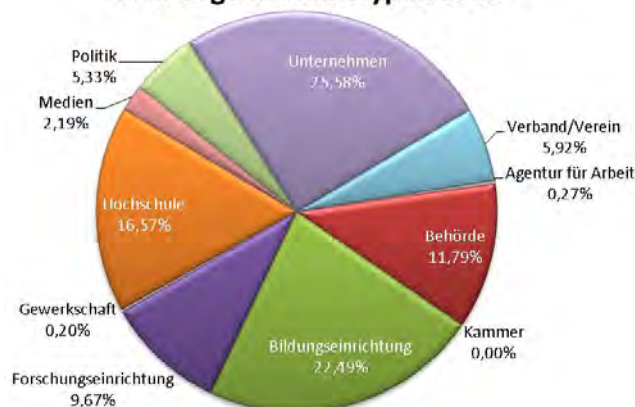
Auswertung Girls'Day 2013 in Berlin

Beim 13. Girls'Day wurde in Berlin die langjährige Erfolgsreihe für die MINT-Berufsorientierung von Mädchen fortgesetzt. Mit fast 7.500 Plätzen erreichte der Girls'Day 9,6% der Berliner Schülerinnen. Das ist bundesweit erneut der Spitzenwert. Unter den Bundesländern steht der Girls'Day Berlin ganz oben.

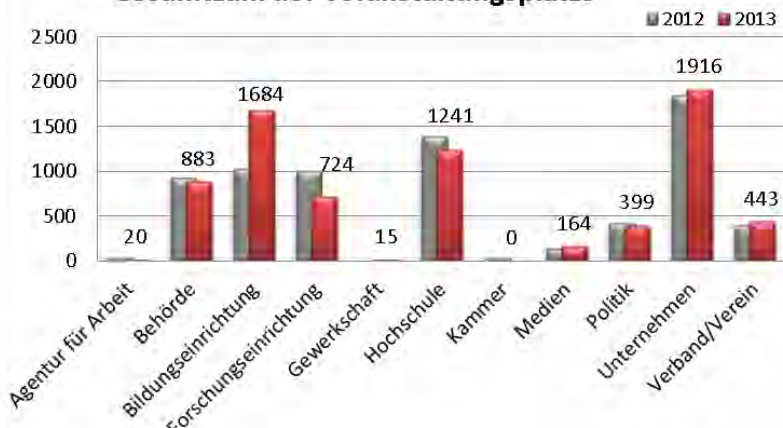
Die Girls'Day Veranstaltungen waren ausgebucht. Die Berliner Unternehmen können auf eine wachsende und interessierte Schülerinnenschaft zählen und ihr Angebot zum 14. Girls'Day erweitern.

Die Mehrheit der Berliner Girls'Day Plätze gab es mit 26% bei den Unternehmen, gefolgt von Bildungseinrichtungen mit 22% und Hochschulen mit 17%. Die Unternehmen boten auch die meisten Girls'Day Veranstaltungen (149) an, mit deutlichem Abstand gefolgt von Hochschulen (87), Behörden (65) und Bildungseinrichtungen (60).

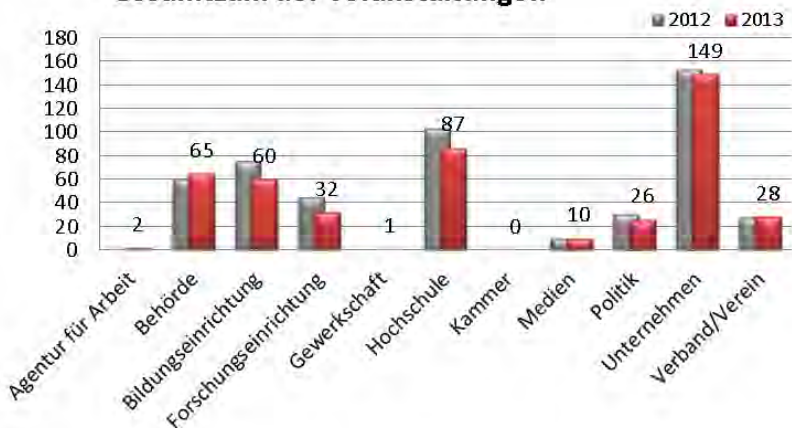
Verteilung der Platzzahlen nach Organisationstypen 2013



Gesamtzahl der Veranstaltungsplätze



Gesamtzahl der Veranstaltungen



Insgesamt sind die Plätze im Vergleich zum Vorjahr (7.311 zu 7.489) leicht angestiegen, die Zahl der Veranstaltungen ist leicht zurückgegangen (512 zu 460). Das gilt auch für den am stärksten vertretenden Organisationstyp: Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl der Unternehmen (136 zu 118) sowie deren Veranstaltungen (153 zu 149) leicht abgenommen, aber die Anzahl der Plätze (1.847 zu 1.912) ist nichtsdestotrotz leicht angestiegen. Die Zahl der Unternehmen, die sich am Girls'Day beteiligten, hat in den letzten drei Jahren konstant die Marke 100 überschritten.

Unternehmen und Branchen am Girls'Day

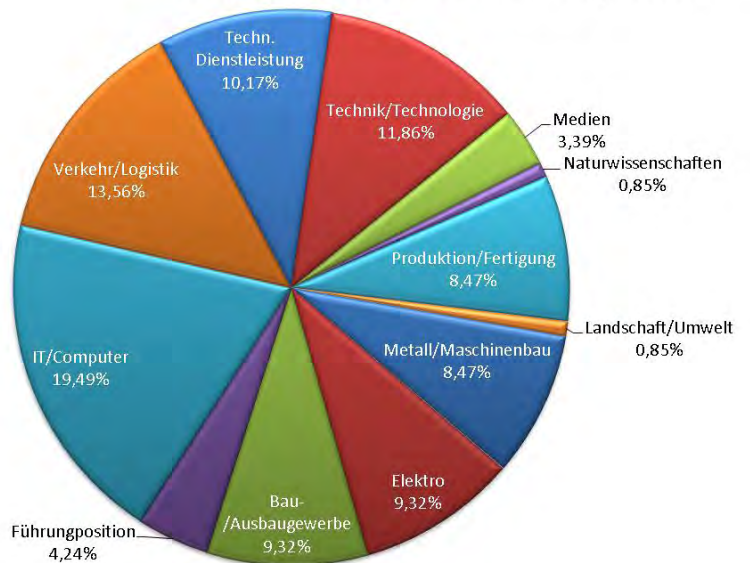
Die meisten Unternehmen kamen im Jahr 2013, wie auch bereits im Vorjahr, aus der IT- und Computer-Branche (20%). In diesem Bereich war auch der stärkste Anstieg (15%) zum Vorjahr zu verzeichnen. Auch im Metall- und Maschinenbau gab es einen leichten Anstieg. Relativ stark vertreten waren weiterhin Unternehmen aus dem Verkehr- und Logistik-Bereich (14%), aus dem Technik- und Technologie-Bereich (12%) und den technischen Dienstleistungen (10%).

Bezogen auf die letzten fünf Jahre hat die Branche IT- und Computer stetig an Bedeutung für den Berliner Girls'Day zugenommen und sich zum Spitzenanbieter entwickelt.

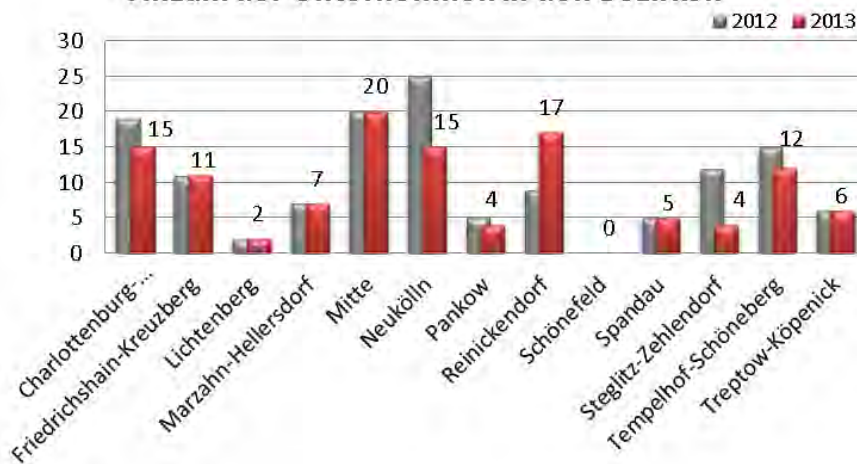
Ähnlich, wenn auch in kleinerer Dimension, war die Entwicklung in der Branche Metall- und Maschinenbau. Der Bereich Technik und Technologie hingegen bietet mittlerweile deutlich **weniger Girls'Day Veranstaltungen an**.

Auch im Bereich Führungsposition konnten in diesem Jahr weniger Plätze ausgeschrieben werden. Ein Grund ist, dass die Girls'Day Bundeskoordination erstmals Schnupperpraktika in der Cheffinnen-Etage gestrichen hat. Das gilt für alle Unternehmen aus den Branchen, bei denen der Frauenanteil bundesweit über 40% liegt.

Unternehmensbranchen 2013 *Die Zuordnung der Unternehmensbranchen orientiert sich an der Berufsfelder-Einteilung der Bundesagentur für Arbeit



Anzahl der Unternehmen in den Bezirken



Die Mehrheit der Unternehmen kam aus dem Bezirk Mitte (20), gefolgt von Reinickendorf (17), Charlottenburg-Wilmersdorf (15) und Neukölln (15). Den größten Anstieg zum Vorjahr gab es in Reinickendorf (88%). Dort waren die Unternehmensbranchen Metall- und Maschinenbau und Bau- und Ausbaugewerbe stark vertreten. Im stärksten Bezirk Mitte hingegen waren Unternehmen aus dem IT- und Computerbereich sehr stark repräsentiert.

Berliner Schülerinnen am Girls' Day

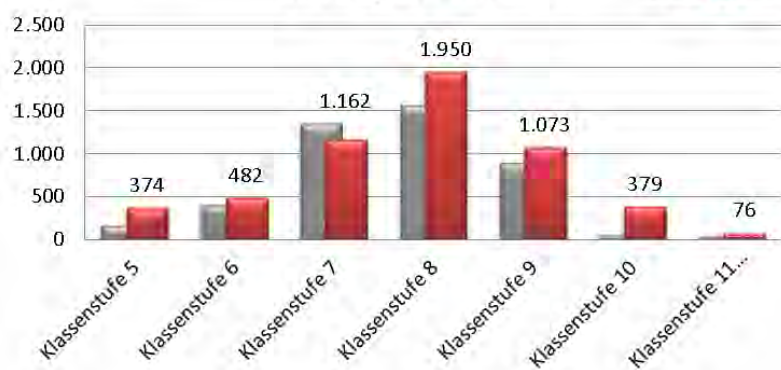
Die Beteiligung der Berliner Schülerinnen am Girls' Day war in diesem Jahr wieder Spitze: 9,6% der Schülerinnen nutzten in Berlin den Girls' Day.

Die detaillierten Auswertungen zu den Mädchen und Schulen beziehen sich auf die Online-Anmeldungen der Girls' Day Teilnehmerinnen 2013 über die bundesweite Aktionslandkarte. In diesem Jahr konnten von 7.489 Girls' Day Plätzen fast Dreiviertel der (5.496) Anmeldungen ausgewertet werden.

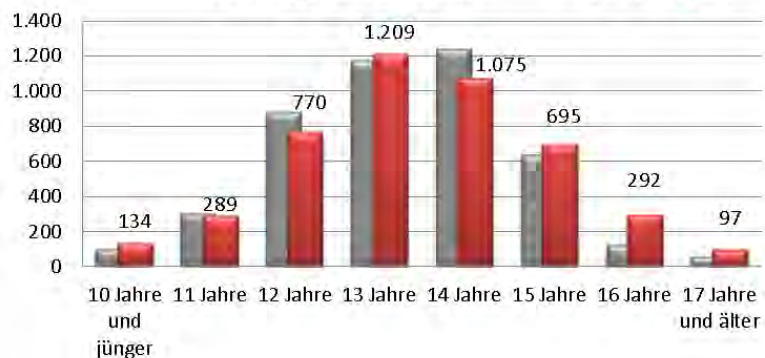
Sie enthielten Angaben zur Schulzugehörigkeit und Klassenstufe. Darunter befanden sich auch 935 auswertbare Anmeldungen bei der Freien Universität, die separat über das dortige Webportal aufgezichnet wurden. Die meisten Girls' Day Teilnehmerinnen kamen in diesem Jahr – wie auch schon in den Vorjahren – aus der achten Klassenstufe. Es waren sogar fast 400 Achtklässlerinnen mehr als im Vorjahr. Bei den Schülerinnen aus der siebten Klasse, die wie im Vorjahr am zweitmeisten vertreten waren, sank die Anzahl um 200. Bei den Mädchen aus der zehnten und der fünften Klassen ist ein deutlicher Anstieg zum Vorjahr zu verzeichnen. Für die Zehntklässlerinnen spielte es sicherlich eine Rolle, dass in diesem Jahr der Girls' Day nicht zeitgleich mit einer MSA-Prüfung statt fand.

Die meisten Mädchen, die 2013 am Girls' Day teilgenommen haben, waren, wie in den Vorjahren, 13 bis 14 Jahre alt.

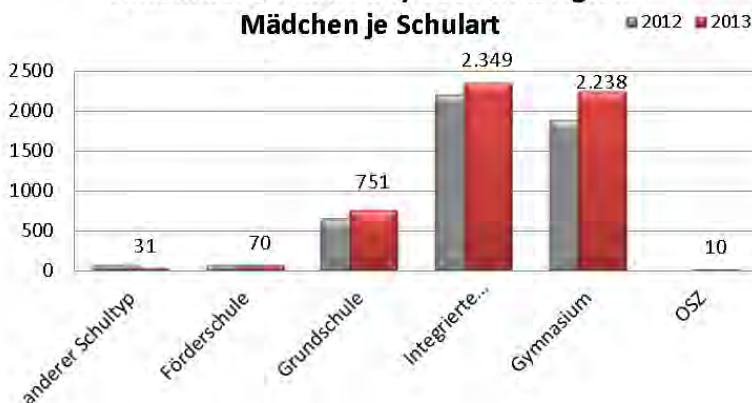
Klassenstufenverteilung der am Girls' Day 2013 beteiligten Mädchen



Altersverteilung der am Girls' Day 2013 beteiligten Mädchen



Anzahl der am Girls' Day 2013 beteiligten Mädchen je Schultyp



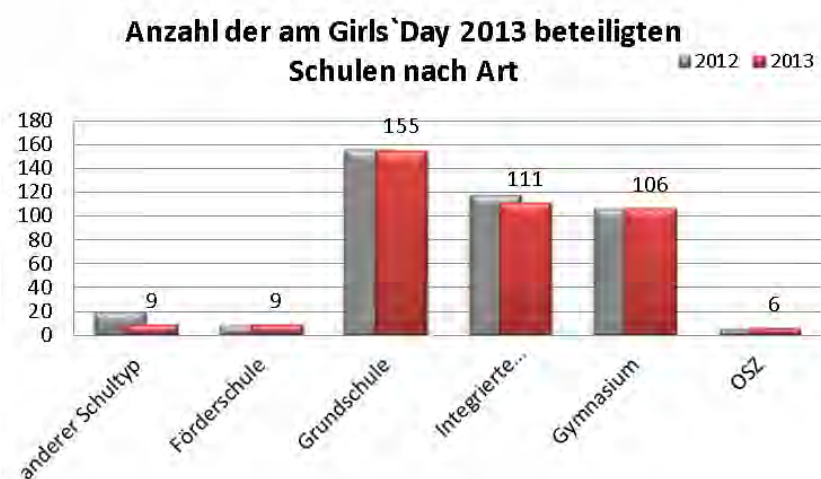
Die meisten Schülerinnen – nämlich 2.349 – kamen laut der auswertbaren Online-Anmeldungen von Integrierten Sekundarschulen, dicht gefolgt von den Gymnasien (2.238). Dabei hatten die Gymnasien zum Vorjahr einen größeren Anstieg und sind näher an die Integrierten Sekundarschulen angerückt. Auch bei den Grundschulen ist ein positiver Trend zu sehen sie nahmen in diesem Jahr mit 100 Schülerinnen mehr, als im Vorjahr, teil.

Berliner Schulen am Girls`Day

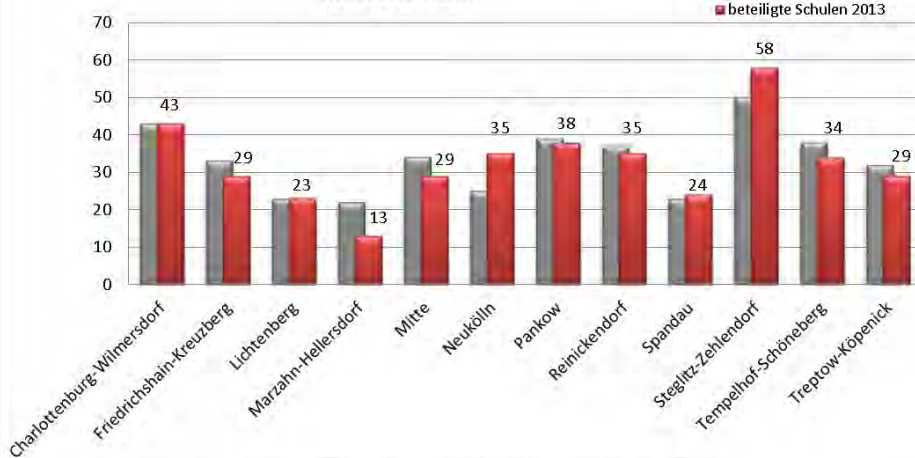
Die zwei Top-Schulen, aus denen jeweils absolut **die meisten Girls`Day Teilnehmerinnen kamen**, waren nach wie vor Gymnasien. Die höchste relative Beteiligung von Mädchen pro Schule findet sich aber in den Integrierten Sekundarschulen mit zum Teil über 50%.

Top3 je Schulart			Anteil in %	TN-Anzahl	
Gymnasium	1.	Katholische Schule Sankt Marien	Neukölln	46,82	140
	2.	Beethoven Gymnasium	Steglitz-Zehlendorf	31,14	161
	3.	Lilienthal-Gymnasium	Steglitz-Zehlendorf	17,74	69
Integrierte Sekundarschule	1.	Katholische Schule Sankt Marien	Neukölln	68,42	104
	2.	Gustav-Langenscheidt-Schule	Tempelhof-Schöneberg	53,85	91
	3.	Schule am Schloss	Charlottenburg-Wilmersdorf	39,33	70
Grundschule	1.	Fanny-Hensel-Grundschule	Friedrichshain-Kreuzberg	89,19	33
	2.	Carl-Kraemer-Grundschule	Mitte	56,36	31
	3.	Gustav-Falke Grundschule	Mitte	54,05	20
Förderschule	1.	Katholische Schule Sankt Hildegard	Tempelhof-Schöneberg	59,26	16
	2.	Schilling-Schule	Neukölln	38	19
	3.	Schule am Zille-Park	Mitte	28,89	13

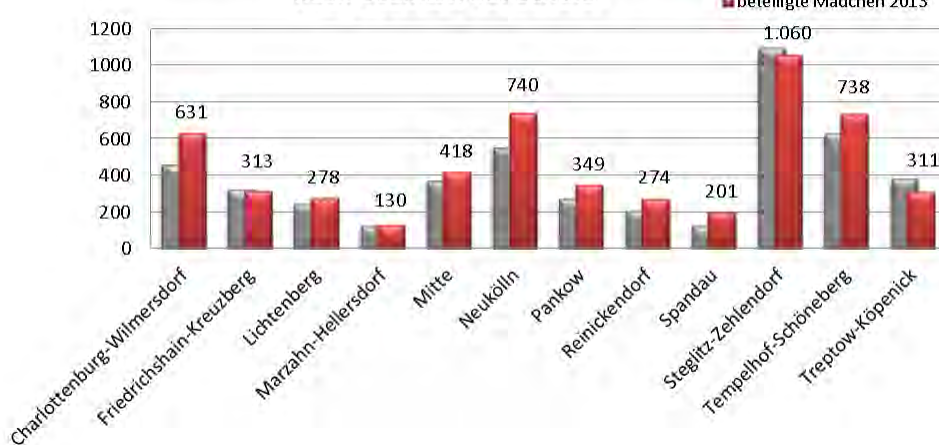
Die Schulform mit der größten Anzahl an **Girls`Day aktiven** Schulen war 2013 wieder die Grundschule, gefolgt von der Integrierten Sekundarschule und dem Gymnasium. Es beteiligten sich Mädchen aus nahezu allen Berliner Gymnasien. Bei den Integrierten Sekundarschulen nahmen 75% dieser Schulen teil. Bei diesen beiden Schulformen lag der Durchschnitt pro aktiver Schule bei 21 Teilnehmerinnen. Bei den Grundschulen waren es im Durchschnitt fünf Schülerinnen. Von den ca. 400 Grundschulen in Berlin war mehr als ein Drittel Girls`Day aktiv.



Anzahl der am Girls`Day 2013 beteiligten Schulen nach Bezirken



Anzahl der am Girls`Day 2013 beteiligten Mädchen nach Bezirken der Schule



Die Auswertung nach den Schulen in den Bezirken ergibt folgendes Bild: Grundsätzlich waren Schulen aus allen Bezirken am Girls'Day 2013 beteiligt. Die Top Bezirke nach beteiligten Schulen sind auch im Jahr 2013 Steglitz-Zehlendorf, gefolgt von Charlottenburg-Wilmersdorf und Pankow. Am meisten aufgeholt haben Neukölln mit 10 Schulen und Steglitz-Zehlendorf mit 9 Schulen. Die meisten Mädchen (1.060), die sich am Girls'Day 2013 beteiligten, besuchen eine Schule in Steglitz-Zehlendorf, gefolgt von Neukölln (740), Tempelhof-Schöneberg (738) und Charlottenburg-Wilmersdorf (631). Auch hier ist in diesem Jahr der größte „Aufholer-Bezirk“ mit zusätzlichen 184 Mädchen Neukölln. Aber auch Charlottenburg-Wilmersdorf (+168) und Tempelhof-Schöneberg (+105) haben aufgeholt.

Erfreulich am Girls'Day 2013 in Berlin ist die stetig wachsende Beteiligung der Altersgruppe der **Grundschülerinnen**. Bei diesen Schülerinnen ist es wahrscheinlich, dass sie an mehreren Girls'Days MINT-Berufe kennenlernen und ihr Berufsspektrum erweitern können.

Schülerinnen mit Migrationshintergrund sind zahlenmäßig nicht zu erheben. Etwa 20% der Girls'Day Teilnehmerinnen haben nicht die deutsche Staatsangehörigkeit, der Anteil der Teilnehmerinnen mit Migrationshintergrund nach Definition des Mikrozensus ist aber deutlich höher. Ein unterschiedliches **Interesse am Girls'Day** von Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund ist nicht erkennbar. Auch Veranstaltungen von Migranten/innen, z.B. der Türkisch-Deutschen Unternehmervereinigung TDU zur beruflichen Selbständigkeit sind bei Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund gefragt.

Schülerinnen mit Behinderung nutzten am Girls'Day nicht nur die 19% an Veranstaltungen, die einen rollstuhlgerechten Zugang haben. Für gehörlose Mädchen konnten durch die Senatsverwaltung für Frauen Gebärdendolmetscher/innen finanziert werden und ihnen so Zugang zu Betrieben ermöglichen.